



55th Congress of the International Hop Growers' Convention IHGC

55. Kongress des Internationalen Hopfenbaubüros IHB

*Thank you
for coming
to the Hallertau/Germany*
July 26 - 31, 2015
26. - 31. Juli 2015

Vom 26. bis 31. Juli 2015 fand in Bad Gögging / Landkreis Kelheim, der 55. Kongress des Internationalen Hopfenbaubüros (IHB / IHGC) erstmals seit 1996 wieder in Bayern statt. 14 Hopfenbaunationen mit mehr als 140 Delegierten waren in der Hallertau vertreten, was rund 90 % aller Hopfen produzierenden Ländern weltweit entsprach. Der Verband Deutscher Hopfenpflanzer e. V. und der Deutsche Hopfenwirtschaftsverband e. V. als Gastgeber verstanden es bestens, ein anspruchsvolles und vielfältiges Programm auf die Beine zu stellen. „Der Kongress ist eine willkommene Gelegenheit, den internationalen Experten unsere herausragende Kompetenz im Hopfenbau, aber auch unsere beispielhafte Gastfreundschaft unter Beweis zu stellen“, erklärte der Bayerische Landwirtschaftsminister Helmut Brunner bereits im Vorfeld.

Bei der Kongresseröffnung am Montag, den 27. Juli 2015 stellte Dr. Johann Pichlmaier, Präsident des Verbandes Deutscher Hopfenpflanzer, die große Bedeutung und Anerkennung des deutschen Hopfens in der Agrarpolitik heraus, obwohl er hierzulande nur ein Promille der landwirtschaftlichen Nutzfläche einnimmt. Ebenfalls bestätigte diese Wertschätzung Hubert Bittlmayer, Ministerialdirektor im Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, bei der Begrüßung der Delegierten.

In der **Sitzung der Hopfenwirtschaftskommission** gab dann der Vorsitzende Zdeněk Rosa die ersten noch vorsichtigen Prognosen für die Ernte 2015 ab.

Ein Minus von 16 % in Deutschland aufgrund der langen Trockenperiode stand einem Plus von nur 5 % in den USA gegenüber, trotz der dortigen Flächenvergrößerung von ansehnlichen 19 %. Die Alphasäurebilanz war zu diesem Zeitpunkt noch nicht abzuschätzen. Erkannt wurden auch große Veränderungen auf dem Welthopfenmarkt. Mehr als 10 % des US-Biermarktes werden heute von der Craft Brewer-Szene beherrscht,

From July 26 to 31, 2015, the 55th Congress of the International Hop Growers' Convention (IHGC) took place in Bad Gögging / District of Kelheim, the first time in Bavaria since 1996. 14 hop growing nations with over 140 delegates were gathered in the Hallertau, which corresponded to about 90% of all the hop producing countries in the world. As hosts the Verband Deutscher Hopfenpflanzer e.V. (German Hop Growers Association) and the Deutscher Hopfenwirtschaftsverband e.V. (German Hop Industry Association) showed their professionalism in drawing up an interesting and multifaceted program. "The congress is a welcome occasion to prove to international experts not only our outstanding competence in hop growing, but also our exemplary hospitality," explained Helmut Brunner, the Bavarian Minister of Agriculture, in the forefront.

At the opening of the congress on July 27, 2015, Dr. Johann Pichlmaier, President of the German Hop Growers Association, underscored the enormous importance and endorsement of German hops in agricultural policy, although in Germany hops take up only one thousandth of agricultural acreage. In welcoming the delegates, Hubert Bittlmayer, Head of the Department for Food, Agriculture and Forestry, confirmed this appreciation.

*At the **meeting of the hop industry commission** the chairman Zdeněk Rosa then gave the first cautious prognosis for the 2015 crop.*

This saw a minus of 16% in Germany because of the long dry period compared with a plus of only 5% in the USA despite the impressive 19% increase in acreage there. There were no estimations available at this point in time for the alpha acids.

Great changes in the world hop market were also confirmed. The craft brewer scene now dominates more than 10% of the US beer market with a rising tendency. This results in a decrease in the high-alpha varieties like CTZ and Summit, and an increase in the aroma varieties like

1
*Tag
Day*

mit steigender Tendenz. Daraus resultiert ein Rückgang der Hochalphasorten wie CTZ und Summit und eine Zunahme der Aromasorten wie Cascade, Centennial und Citra, was sich natürlich auch in den reinen Hektarzahlen widerspiegelt.

Ein weiterer wichtiger Themenkreis kam in der **2. Sitzung** zur Sprache: Pflanzenschutzzulassungs- und Harmonisierungsfragen. Die international unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen bei den Zulassungen von Pflanzenschutzmitteln und den Rückstandshöchstmengen verursachen bei den Pflanzern und den Vermarktern immer wieder große Probleme. Eine Harmonisierung würde vieles erleichtern, was „letztlich aber eine rein politische Entscheidung wäre“, so Dr. Florian Weihrauch von der Landesanstalt für Landwirtschaft.

Autor: Pokorny Design; Fotos: Pokorny Design (S. 6), Rainer Lehmann (S. 7)



Cascade, Centennial and Citra, which of course is also reflected in the number of hectares.

Another important topic was touched on in the second session: the matter of plant protection product approval and harmonization. Growers and sellers are being confronted with growing problems caused the legal statutory regulations regarding the approval of plant protection products and maximum levels of residue, which differ from country to country. Harmonization would make things a lot easier, which "in the end is a purely political decision" according to Dr. Florian Weihrauch of the Bavarian State Research Center for Agriculture (LfL).

Dr. Johann Pichlmaier, Präsident des Verbandes Deutscher Hopfenpflanzer (I.), und Adi Schapfl, Präsident des Hallertauer Hopfenpflanzerverbandes (r.), im Gespräch mit Ministerialdirektor Hubert Bittlmayer.

Dr. Johann Pichlmaier, Präsident of the German Hop Growers Association (I.) and Adi Schapfl, President of the Hallertau Hop Growers Association (r.) in conversation with Hubert Bittlmayer, Head of the Department for Food, Agriculture and Forestry.

Conferences

Sitzung 1 – IHB Wirtschaftskommission (Zdeněk Rosa)

Agenda

1. Eröffnung durch den IHB-Präsidenten Leslie Roy und den Vorsitzenden Zdeněk Rosa
2. Berichte der Mitgliedsländer
3. Berichte des Hopfenhandels
4. Diskussion über die Situation am Hopfenmarkt und Ausblick

Sitzung 2 – Gemeinsame Sitzung der Kommission für Pflanzenschutzzulassungs- und Harmonisierungsfragen IHB (Ann E. George) und der Europäischen Hopfen-Expertengruppe CEG

Agenda

1. Begrüßung und Einführung durch die Vorsitzende Ann E. George
2. Präsentation von Dr. Reinhold Kugel, Joh. Barth & Sohn GmbH & Co. KG – „Die Harmonisierung der Rückstandshöchstmengen (MRLs) aus Sicht des Vertriebs“
3. Zielsetzung der Kommission für Pflanzenschutzzulassungs- und Harmonisierungsfragen IHB
4. Europäische Hopfen-Expertengruppe CEG: Aktuelle Situation bezüglich Pflanzenschutz und wichtige Angelegenheiten in der EU
5. Komitee der US-Hopfenwirtschaft für Pflanzenschutz: Aktuelle Situation bezüglich Pflanzenschutz und wichtige Angelegenheiten in den USA
6. Tabelle zu Rückstandshöchstmengen
7. Verschiedenes: IHB-Kongress 2017 in den USA

Conference 1 – IHGC Economic Commission (Zdeněk Rosa)

Agenda

1. Opening by IHGC president Leslie Roy and chairman Zdeněk Rosa
2. Reports by state members
3. Report of hop merchants
4. Discussion on hop market situation and forecast

Conference 2 – Joint Session – IHGC Regulatory Harmonization Commission (Ann E. George) and European Union Commodity Expert Group for Hops

Agenda

1. Welcome and introduction by chairman Ann E. George
2. Presentation by Dr. Reinhold Kugel, Joh. Barth & Sohn GmbH & Co. KG – “Harmonization of Maximum Residue Levels (MRLs) from the Sales Perspective”
3. The Purpose of the IHGC Regulatory Harmonization Commission
4. EU Commodity Expert Group for Hops: Current situation regarding plant protection and important issues in the EU
5. US Hop Industry Plant Protection Committee: Current situation regarding plant protection and important issues in the USA
6. MRL Tracking Chart
7. Other business: 2017 Congress meeting in USA

Economic Commission – Summary Reports
zum Download unter / for downloading at:
www.deutscher-hopfen.de
rechte Spalte bei News – IHB
right column/ News

Ann E. George

Deutscher
HOPFEN
Verband Deutscher Hopfenpflanzer e.V.

DHVV
Deutscher Hopfenwirtschaftsverband e.V.

CICH - IHB - IHGC
INTERNATIONAL HOP GROWERS CONVENTION



Die Wirtschafts-
kommission des IHB
stellte beim Kongress
in Bad Gögging die
aktuellen Zahlen vor.

The Economic
Commission of the
IHGC presented
the latest figures
at the congress in
Bad Gögging.

Marktbericht / Market Report 2015

Wirtschaftskommission des IHB • Bad Gögging/Deutschland • 27. Juli 2015
Economic Commission of the IHGC • Bad Gögging/Germany • July 27, 2015

Erstmalig seit vier Jahren ist die Weltanbaufläche im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Steigerung fiel mit 1 500 ha (+3,3 %) moderat aus. Die Welterntemenge übertraf mit ca. 96 500 t (+16 %) die Erwartungen. Vor allem in Deutschland fiel die Ernte 2014 überdurchschnittlich aus, was größtenteils auf die Erträge bei den Hauptsorten Herkules und Perle zurückzuführen ist. Weltweit wurden 13 250 t Hopfen und ca. 1 050 t Alpha mehr als im Vorjahr geerntet.

Dagegen fiel die Ernte 2014 in den USA, dem zweiten großen Stützpfeiler des Welthopfenmarktes, auf den ersten Blick eher enttäuschend aus. Einer um ca. 1 130 ha (+7,9 %) vergrößerten Anbaufläche stand ein lediglich um 2,4 % gesteigener Ertrag gegenüber. Ursache waren zum einen die große Fläche an Neueinlegungen (ca. 1 950 ha) und der daraus resultierende schwächere Ertrag der Junghopfen, vor allem aber die ungewöhnlich hohen Temperaturen während der Vegetationsperiode im Juli und Anfang August.

Als zweite Ernte in Folge führte die Ernte 2014 – bezogen auf die Alphabilanz – zu einer deutlichen Unterversorgung des Weltmarktes mit Hopfen. Die Kategorie der Hochalpha-/Bitterhopfen liegt preislich nicht mehr so dramatisch am Boden wie noch in den Erntejahren 2009 bis 2012, gesund ist dieses Segment aber nach wie vor nicht. Noch immer belasten erhebliche, weitgehend an Brauereien verkaufte und eingelagerte Bestände den Weltmarkt. Es konnte folglich angesichts einer guten Hochalphaernte in Deutschland kaum überraschen, dass sich der Spotmarkt 2014 deutlich unter dem Niveau der vor der Ernte abgeschlossenen Vorverträge bewegte.

Die USA verringern seit fünf Jahren den Anbau von Hochalphahopfen zugunsten des Anbaus von für die US- und weltweite Craft-Bier-Industrie nicht in ausreichender Menge zur Verfügung stehenden Flavor-Hopfen. In diesem Zeitraum wurden rund 4 700 ha Fläche für Hochalphasorten aus dem Anbau genommen. Die Pflanzler in Deutschland sehen in der Entwicklung der

For the first time in four years, world hop acreage increased relative to the previous year. The increase was a moderate one of 1,500 ha (+3.3%). The global crop yield of approx. 96,500 mt (+16%) surpassed expectations. In Germany in particular, harvest volume was above average, which was accounted for principally by the main varieties Herkules and Perle. In total, the year-on-year increase worldwide amounted to 13,250 mt of hops and approx. 1,050 mt of alpha.

On the other hand, the crop yield in the USA, the second main pillar of the world hop market, seemed rather disappointing at first sight. An increase in hop-growing area of approx. 1,130 ha (+7.9%) translated into production volume growth of only 2.4%. The poor yields were caused on the one hand by the large proportion of new plantings (approx. 1,950 ha) and the consequently lower yield of the young hops and above all, however, by unusually high temperatures during the vegetation period in July and early August.

Overall, with regard to the alpha balance, crop year 2014 clearly undersupplied the world market with hops for the second year in succession. The high alpha/bitter hop category is no longer at such rock-bottom prices as it was in crop years 2009 to 2012, but this segment is still far from healthy. The world market is still depressed by considerable quantities that were largely sold to and have been stockpiled by breweries. Consequently, in view of the sizeable high alpha crop in Germany, it is hardly surprising that 2014 spot market prices slipped significantly below the forward contract levels paid prior to the harvest. It is noticeable that over the past five years the growing of high alpha varieties in the USA has been reduced in favour of flavor hops which are not yet available in sufficient quantities for the US and world craft beer sectors. In this period, roughly 4,700 ha of high alpha varieties have been removed from hop farms. Producers in Germany increasingly regard the development in the rapidly changing farming structure in the USA as an opportunity and are in turn significantly expanding acreage of their high alpha variety Herkules.

1
Tag
Day



sich schnell verändernden Anbaustruktur der USA zu-
sehends eine Chance und erhöhen ihrerseits deutlich
die Anbaufläche für die Hochalphasorte Herkules.

Schaut man sich längerfristige Statistiken an, so fällt
auf, dass die weltweite Anbaufläche für Hochalphasor-
ten seit 2006 um 11 % zurückging, während die Aroma-
fläche nur um ca. 3 % erweitert wurde. Es muss daher
nicht verwundern, dass feine Aroma- und Flavor-Hop-
fen der Ernte 2014 als ausverkauft gelten. Lediglich
Aromasorten wie Perle und Tradition sind noch in be-
grenzter Menge am Markt verfügbar.

Der Hopfenmarkt steht vor einem grundsätzlichen Wan-
del. Verursacht wird dieser durch die weltweit zuneh-
mende Vorliebe, vor allem jüngerer Konsumenten, für
geschmacklich inhaltsreichere Biere. Dieser Trend, der
bis vor einigen Jahren entweder nicht wahrgenommen
oder als mögliche Blase abgetan wurde, ist unumkehr-
bar. Infolgedessen werden die USA in Kürze Deutsch-
land bei der Anbaufläche als größte Hopfennation der
Welt überholen.

Sämtliche Zahlenangaben spiegeln die Meinung der Mehrheit der Mit-
gliedsfirmen des DHWV wider. Einzelne Mitgliedsfirmen können in dem
von ihnen veröffentlichten Zahlenmaterial geringfügig davon abwei-
chen.

All figures mentioned herein correspond to the opinion of the majority
of the members of the German Hop Industry Association. The figures
published by single member companies may slightly deviate.

*Looking at the longer-term statistics, it is apparent that
since 2006 high alpha acreage has been reduced world-
wide by 11 %, while aroma hop acreage has been increased
by only approx. 3%. It is therefore hardly surprising that
fine aroma and flavor hops harvested in 2014 are reported
to be sold out. Only aroma varieties such as Perle and
Tradition are still on the market in small quantities.
The hop market is on the threshold of fundamental
change. This is being driven by the internationally growing
preference, particularly among young consumers, for more
intensely flavored beers. This trend, which until recently
had either remained unnoticed or been considered a
potentially shortlived phenomenon, is irreversible. Con-
sequently, the USA will soon overtake Germany as the
world's biggest hop-growing nation in terms of acreage.
At the same time, it will leave the field of high alpha hop
farming to Germany largely without a fight, as the ex-
pansion of the acreage required to satisfy the growing
appetite for US flavor hops is very expensive and the busi-
ness of selling aroma and flavor hops is significantly more
lucrative than high alpha hop growing. In addition, the low
external value of the euro relative to the US dollar is
causing sales to shift to the high alpha hops grown in
Germany.*

*If the double-digit growth rates of the US craft segment
continue over the next five years and, at the same time,
the global success story of India pale ale (IPA) goes on,
the hop industry will be faced with huge investments.
There is every indication that the brewing industry is being
confronted with substantial changes in consumer be-*

IHGC – Bericht der Wirtschaftskommission / Market Report of the Economic Commission of the IHGC

Country	Hop Acreage 2014 (Hectares, ha)					Hop Production 2014 (in MT = 1.000 kg)				Alpha acid Prod.	Hop Acreage 2015 (Hectares, ha) estimations					Hop Production 2015 (in MT = 1.000 kg) estimations				Alpha acid Prod.
	Aroma	Alpha	Hop area ¹	New	Total	Aroma	Alpha	Total	MT		Aroma	Alpha	Hop area ¹	New	Total	Aroma	Alpha	Total	MT	
Australia*	64	344	408	0	408	200	879	1 079	140		88	400	488	0	488	200	1 001	1 201	150	
Austria	186	58	244	3	247	385	106	491	40		187	58	245	4	249	340	116	456	39	
Belgium	77	71	148	0	148	87	99	187	13		83	65	148	6	148	117	117	234	15	
China*	300	2 350	2 650	0	2 650	300	5 400	6 900	483		250	2 050	2 300	0	2 300	300	5 700	6 000	440	
Czech Republic	4 007	47	4 054	406	4 460	6 117	85	6 202	240		4 152	42	4 194	423	4 617	5 420	80	5 500	190	
France	327	53	380	80	431	530	106	636	25		364	49	413	31	440	648	70	718	29	
Germany	9 199	6 900	16 099	1 209	17 308	19 409	19 091	38 500	4 104		9 675	7 019	16 694	1 153	17 847	16 500	16 000	32 500	3 400	
New Zealand	288	82	370	0	370	587	178	765	74		328	60	388	0	388	600	140	740	70	
Poland	507	798	1 305	106	1 410	784	1 288	2 072	165		604	820	1 424	76	1 424	1 000	1 452	2 452	195	
Romania	63	182	245	5	250	61	111	172	16		63	187	250	0	250	64	200	264	26	
Russia*	84	54	138	20	158	92	70	162	9		84	54	138	20	158	92	70	162	9	
Serbia*	34	33	67	12	79	58	76	134	11		34	33	67	12	79	58	76	134	11	
Slovakia	137	0	137	0	137	183	0	183	6		137	0	137	0	137	124	0	124	5	
Slovenia	1 104	36	1 140	157	1 296	2 248	70	2 318	175		1 203	25	1 228	175	1 403	1 930	70	2 000	155	
South Africa*	0	420	420	0	420	0	820	820	108		0	420	420	0	420	0	820	820	108	
Spain	0	520	520	0	520	0	933	933	110		0	534	534	0	534	0	950	950	110	
Ukraine*	309	60	369	0	369	400	80	480	30		309	60	369	0	369	400	80	480	30	
UK-England	795	256	1 051	0	1 051	1 000	455	1 455	105		700	220	920	20	920	900	400	1 300	100	
USA	10 000	5 382	15 382	0	15 382	17 567	14 637	32 204	3 541		13 653	4 654	18 307	2 925	18 307	21 572	12 287	33 858	3 647	
IHGC	27 481	17 646	45 127	1 998	47 094	50 008	44 484	95 693	9 395		31 914	16 750	48 664	4 845	50 478	50 265	39 629	89 893	8 729	

* Since no country updates were available, figures from Paris 2015 were used.

¹ Acreage without new hop areas

* IHGC estimation

Difference Σ 2015-2014

4 433 -896 3 537 2 847 3 384 257 -4 855 -5 800 -666

* Keine aktuellen Daten verfügbar, Daten wurden vom Kongress 2015 in Paris übernommen.

* Anbauflächen ohne Junghopfen

* IHB-Schätzung



Die Sitzung der Wirtschaftskommission des IHB wurde von den Kongressteilnehmern mit großer Spannung und hochkonzentriert verfolgt.

The session of the Economic Commission of the IHGC was followed attentively by the congress participants.



Convention Center, Bad Gögging



Gleichzeitig werden sie aber auch Deutschland den Anbau von Hochalphanhopfen weitgehend kampflos überlassen und es vorziehen, den Hopfenhunger nach US-Flavor-Hopfen zu stillen, da die benötigte Expansion der Anbauflächen sehr teuer ist und die Erlöse bei Aroma- sowie Flavor-Hopfen deutlich lukrativer sind als beim Anbau von Hochalphanhopfen. Zudem führt der schwache Außenwert des Euro gegenüber dem US-Dollar zu einer Verlagerung der Verkäufe hin zu Hochalphanhopfen aus deutschem Anbau. Sollte das Craft-Segment der USA in den nächsten fünf Jahren weiter zweistellig wachsen und gleichzeitig die Biersorte India Pale Ale (IPA) ihren Erfolg rund um den Globus fortsetzen, steht die Hopfenwirtschaft vor enormen Investitionen. Alles deutet darauf hin, dass die Brauindustrie mit nicht zu unterschätzenden Änderungen im Konsumentenverhalten konfrontiert ist. Die Brauindustrie und damit die Hopfenwirtschaft befinden sich mitten in einem Prozess der Neuorientierung.

Allerdings darf die berechnete Freude der Hopfenwirtschaft über die Entwicklung des Craft-Segments nicht den Blick auf die Brauindustrie als Ganzes verstellen. Die bisher bekannten Verkaufszahlen lassen auf eine schwache Weltbieraustöße 2015 schließen. Deutschland verzeichnet ein Minus von 2,35 % von Januar bis April. Im gleichen Zeitraum fielen die Absatzzahlen in Russland um 2,2 % und in den USA um 2,7 %. Die Bierproduktion in Brasilien brach in den Monaten Januar bis einschließlich Juni um 6,78 % ein. China schließlich, das mit seinem enormen Gesamtbieraustöße ein Wachstumstreiber war, meldet einen Rückgang von 4 - 5 % in den Monaten Januar bis Mai.

Die Entwicklung der Segmente auf dem Weltbiermarkt ist äußerst diskrepant. Für die Hopfenwirtschaft wird es daher immer wichtiger, aus diesen gegensätzlichen Tendenzen die richtigen Schlüsse für die Produktions- und Vermarktungsmöglichkeiten einzelner Sortengruppen und Sorten zu ziehen.

havior. The brewing industry and with it the hop industry are in the midst of a process of realignment.

However, the hop industry's legitimate joy about the development of the craft segment should not obstruct the view on the brewing industry in its entirety. The sales figures known to date suggest a weak world beer output in 2015. Germany made a loss of 2.35% from January to April. During the same period sales figures dropped by 2.2% in Russia and by 2.7% in the United States. Brazil's beer production plunged dramatically by 6.78% from January to June. Finally China as growth driver due to its significant entire beer output reports a decline by 4 - 5% from January to May.

The development of the segments on the world beer market is extremely discrepant. Therefore, it becomes increasingly crucial for the hop industry to draw the correct conclusions for the production and marketing possibilities of particular variety groups and varieties from these opposed tendencies.

Peter Hintermeier, Deutscher Hopfenwirtschaftsverband e. V.

info@hopfen.de - www.hopfen.de

Fotos: Rainer Lehmann (S. 8) und Harald Regler (S. 9)

1 Tag Day

Bei einer geselligen Tour auf der Altmühl und Donau erleben die Kongressteilnehmer das romantische Donautal mit großartigem Panoramablick vom Oberdeck eines Schiffes aus.

On a convivial tour on the Altmühl and Danube rivers the congress participants enjoyed a magnificent panoramic view of the romantic Danube valley from the upper deck of the boat.

Economic Commission – Summary Reports
zum Download unter / for downloading at:
www.deutscher-hopfen.de
rechte Spalte bei News – IHB
right column / News

Otmar Weingarten, Geschäftsführer des
Verbandes Deutscher Hopfenpflanzer /
CEO of the German Hop Growers Association



Kongressprogramm / Congress Program

Sonntag, 26. Juli 2015

Ankunft der Teilnehmer in Bad Gögging und gemeinsamer Grillabend

Sunday, July 26, 2015

Arrival in Bad Gögging and get-together barbecue

1. Tag: Montag, 27. Juli 2015

- Sitzung der IHB Wirtschaftskommission (Zdeněk Rosa)
- Gemeinsame Sitzung der Kommission für Pflanzenschutz Zulassungs- und Harmonisierungsfragen IHB (Ann E. George) und der Europäischen Hopfen-Expertengruppe CEG
- Schifftour auf der Donau
- Bayerischer Staatsempfang im Festsaal der Brauerei Schneider in Kelheim, Begrüßung durch Staatsminister Helmut Brunner (StMELF)

Day 1: Monday, July 27, 2015

- Conference of IHGC Economic Commission (Zdeněk Rosa)
- Joint Session – IHGC Regulatory Harmonization Commission (Ann E. George) and European Union Commodity Expert Group for Hops
- Shipping tour on the river Danube
- Official reception by the minister of state, Mr. Helmut Brunner, Bavarian Agriculture Department, in the Festsaal of the brewery Schneider at Kelheim

2. Tag: Dienstag, 28. Juli 2015

- Besichtigung des Hopfenbaubetriebes der Familie Metzger und Hopfentechnik-Vorführung
- Besichtigung des Hopfenverarbeitungsbetriebes St. Johann (HVG / Joh. Barth & Sohn)
- Besuch der Hopfentechnik-Ausstellung in Wolnzach mit Bayerischem Abend im Festzelt

Day 2: Tuesday, July 28, 2015

- Visit to the hop farm of the Metzger family and hop technology exhibition
- Visit of the hop processing plant St. Johann (HVG / Barth & Sohn)
- Visit of the hop technology exhibition in Wolnzach with a Bavarian evening in the festival hall

3. Tag: Mittwoch, 29. Juli 2015

- Besichtigung des Hopfenforschungszentrums der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) in Hüll
- Besichtigung der Hopfenverarbeitung der Firma Hopsteiner in Mainburg
- Besuch des Audi-Werkes in Ingolstadt mit Dinner im Audi-Forum

Day 3: Wednesday, July 29, 2015

- Visit of the Hop Research Center of the Bavarian State Research Center for Agriculture (LfL) in Hüll
- Visit to the hop processing plant Hopsteiner in Mainburg
- Guided tour of the Audi factory in Ingolstadt and dinner in the Audi Forum

4. Tag: Donnerstag, 30. Juli 2015

- Fachtagung: Innovationen in der Hopfenproduktion
- Ansprache von Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Christian Schmidt
- Sitzung IHB-Vorstand (Leslie Roy)
- Sitzung IHB-Generalversammlung (Leslie Roy)
- Galadinner zum Kongressabschluss im Convention Center Hotel Monarch

Day 4: Thursday, July 30, 2015

- Expert conference: Innovations in hop production
- Speech of the Federal Minister for Food and Agriculture, Mr. Christian Schmidt
- Conference IHGC Executive Committee (Leslie Roy)
- Conference IHGC General Assembly (Leslie Roy)
- Gala dinner for Congress conclusion at the Convention Center of Monarch Hotel

July
26 - 30
Juli

Alle in einem Boot zum Staatsempfang

All in one boat to the official reception



Staatsminister Helmut Brunner begrüßte die internationalen Gäste zum Bayerischen Staatsempfang im Festsaal der Brauerei Weisses Bräuhaus G. Schneider & Sohn in Kelheim.

State minister Helmut Brunner welcomed the international guests at the official Bavarian reception in the Festsaal of the Brauerei Weisses Bräuhaus G. Schneider & Sohn in Kelheim.

1 Tag Day

Bayern in Bestform

„Ich könnte mir kaum einen besseren Ort vorstellen, um Gästen aus der ganzen Welt zu zeigen, dass Bayern das Land des Hopfens, der Brauereien und der Bierspezialitäten ist.“ So begrüßte Staatsminister Helmut Brunner am Abend die internationalen Gäste zum Bayerischen Staatsempfang im Festsaal der Brauerei Schneider Weisse in Kelheim. Auch das Brauhaus zeigte sich von seiner besten Seite, sowohl kulinarisch als auch „biertechnisch“. Braumeister Hans-Peter Drexler überzeugte mit feinen Bierspezialitäten, deren Werdegang und Produktion er zuvor im Rahmen einer Brauereiführung vorgestellt hatte. Es sind nicht nur die „klassischen“ Weißbiere, für die Schneider international bekannt ist, auch neue Spezialbiere, stark hopfenbetont oder in Barriquefässern gelagert, werden vom Verbraucher gerne angenommen. Brauereibesitzer Georg Schneider freut sich sehr über diesen neuen Trend zur Biervielfalt und zum bewussten Biergenuss, der in den USA als Craft-Bier-Bewegung schon länger den etablierten Biermarkt auffrischt und positiv ergänzt. Bayern und besonders die Hallertau spielen als Global Player in Sachen Hopfen dabei natürlich eine zentrale Rolle. Minister Brunner spricht sogar von einem „Silicon Valley“ des Hopfens, denn weltweit einzigartig ist hier in der Hallertau die räumliche Nähe und Zusammenarbeit von Hopfenforschung und Hopfenwirtschaft. Das Forschungszentrum Hüll ist für Brunner ein Paradebeispiel für eine kontinuierlich erfolgreiche „Public Private Partnership“. Denn nur mit staatlicher Unterstützung bei der Hopfenforschung kann der deutsche Hopfen und damit die deutschen Hopfenbauern auf dem Weltmarkt wettbewerbsfähig bleiben und ihre Spitzenstellung halten. Applaus für Minister Brunner und seine klare und eindeutige Stellungnahme zum deutschen Hopfen!

Georg VI. Schneider (links / left) und / and Dr. Johann Pichlmaier, Präsident des Verbandes Deutscher Hopfenpflanzer / President of the German Hop Growers Association



Das Hallertauer Dreigestirn



The Hallertau Hop Highnesses

Bavaria in Top Form

“I could hardly imagine a better place to show guests from around the world that Bavaria is the land of hops, breweries and specialty beers.” That was the greeting that state minister Helmut Brunner extended to the international guests at the official Bavarian reception in the Festsaal of the Brauerei Schneider Weisse in Kelheim. The brewery too excelled in culinary and beer delights. Brewmaster Hans-Peter Drexler had everyone convinced with fine specialty beers whose development and production he had described previously during a guided tour of the brewery. It is not only the “classic” wheat beers for which Schneider is internationally renowned, but also new specialty beers, strongly hop accentuated or stored in barrique barrels, which are finding great acceptance with the consumers. Brewery owner Georg Schneider is very pleased about this new trend towards beer diversity and discerning enjoyment of beer, which in the guise of the craft beer movement in the USA has long shaken up and positively added to the established beer market in the USA. Naturally, Bavaria and in the particular the Hallertau command a central role as global players on the hop stage. Minister Brunner even spoke about a “Silicon Valley” of hops, because here in the Hallertau you have a unique constellation of hop research and hop industry right next to each other in close collaboration. The Hüll research center is a prime example for a consistently successful “public-private partnership”. Because it is only with state support in hop research that German hops can maintain their competitiveness on the world market and stay ahead.

Applause for minister Brunner and his clear, unambiguous position with regard to German hops!

Autor: Pokorny Design

Fotos: Rainer Lehmann und Pokorny Design (S. 11 unten)

Der zweite Tag / The Second Day

Besichtigung des Hopfenbaubetriebes Metzger in Altdürnbuch und des Hopfenverarbeitungsbetriebes HVG / Joh. Barth & Sohn in St. Johann

Der zweite Tag des IHB-Kongresses stand ganz im Zeichen der Produktion und Weiterverarbeitung. So wurde nicht nur einer der größten Betriebe in der Hallertau besucht, sondern auch das modernste Werk zur Herstellung von Pellets in St. Johann.

Es war mehr als beeindruckend, was die Kongressteilnehmer in Altdürnbuch auf dem Hof von Wolfgang Metzger zu sehen bekamen: ein hochmodernes Erntezentrum mit Pflückmaschinen und einer Trocknung und Konditionierung, in die der Landwirt viele seiner eigenen Ideen hat einfließen lassen.

Insgesamt baut Wolfgang Metzger auf 70 ha zwölf verschiedene Sorten an. Alleine über acht Hektar entfallen dabei schon auf die neuen Hüller Zuchtsorten „Mandarina Bavaria“ und „Huell Melon“.

Mit neuen Sorten auf den Markt reagieren

Wie fix man mit diesen Sorten auf den sich schnell verändernden Markt reagierte, erklärte Züchter Anton Lutz. „2006 haben wir erste Kreuzungsversuche unternommen“, heute, kaum 10 Jahre später, seien die neuen Sorten im Anbau. „Wir haben schon 2008 seitens der Brauereien sehr positive Signale erhalten und daraufhin das Verfahren beschleunigt“, so Lutz. Ein Schritt, der sich am Ende bewährt hat, denn vor allem die Sorte „Mandarina Bavaria“ fand rasch den Weg in die Sudkessel der Brauer.

Eine Hopfenextraktionsanlage für die Zukunft

Bevor er aber dann tatsächlich sein Aroma an die Würze abgeben kann, muss der Hopfen zuerst noch entsprechend weiterverarbeitet werden. Und das geschieht zu einem großen Teil im nicht nur größten, sondern auch modernsten Werk der Welt. „In der vergangenen Saison, die erst vor ein paar Tagen zu Ende ging, haben wir

Visit to the Metzger hop farm in Altdürnbuch and to the hop processing plant HVG / Joh. Barth & Sohn in St. Johann

The second day of the IHGC Congress was under the motto of production and processing. Thus a visit was paid to one of the largest hop farms in the Hallertau and in St. Johann to the most modern works for producing pellets.

What the congress delegates were shown on Wolfgang Metzger's farm in Altdürnbuch was more than impressive: a leading-edge harvesting center with picking machines and drying and conditioning systems in which a lot of the farmer's own ideas were implemented.

Wolfgang Metzger grows 12 different varieties on an area of 70 hectares. Eight hectares alone are dedicated to the new Hüll breeding varieties "Mandarina Bavaria" and "Huell Melon".

Reacting to the market with new varieties

Hop breeder Anton Lutz explained how nimbly they reacted to the rapidly changing market with these varieties. "In 2006 we started the first cross-breeding trials" and today, hardly ten years later, the new varieties are being grown regularly. "Ever since 2008 we started receiving positive signals from the breweries, whereupon we accelerated the procedure," said Lutz. This was the one step which proved to be dead right in the end, because above all the "Mandarina Bavaria" variety quickly found its way into the brewers' wort kettles.

Tag
Day
2

Anzeige



Ehrlich. Bayerisch. Speziell.

Was uns ausmacht: unser Herzblut, unsere Neugierde und unser Können. Und ein heute seltenes, handwerkliches Brauverfahren mit eigener Hefereinzucht, einer Hauptgärung im offenen Bottich und anschließender echter Flaschengärung, ohne Filtration und Pasteurisation.

Ganz einfach naturbelassen – Aromenvielfalt und typisch würziger Geschmack sprechen für sich. Seit 1872 steht der Name Georg Schneider, mittlerweile in sechster Generation, für diese vielfach ausgezeichnete Qualität.





2
Tag
Day

rund 28400 t Hopfen verarbeitet“, erklärte Regine Barth, Geschäftsführerin der Firma Hopfenveredelung St. Johann GmbH & Co. KG. Das entspricht rund 30 % der Welthopfenmenge. Eine stolze Zahl, die in den kommenden Jahren noch weiter gesteigert werden soll. „Unser Ziel ist die Bündelung der Hopfenbe- und verarbeitung und die daraus resultierenden Synergieeffekte für den Standort St. Johann“, so Regine Barth weiter. Die beiden Gesellschaften Joh. Barth & Sohn aus Nürnberg und die HVG werden rund 30 Millionen in dieses Werk investieren und eine Hopfenextraktionsanlage für bis zu 10000 Tonnen aufbauen.

Und eines kann man am Ende wirklich sagen: Die Hallertau ist das Zentrum des Hopfens, denn nicht nur 40 % des Welthopfenbedarfs werden vor Ort produziert, sondern weit mehr als ein Drittel der weltweiten Hopfenernte vor Ort verarbeitet.

① Regine Barth, Geschäftsführerin der Firma Hopfenveredelung St. Johann GmbH & Co. KG. / CEO of Hopfenveredelung St. Johann GmbH & Co. KG..

② Das IPA aus der Versuchsbrauerei St. Johann zeigte, dass auch mit deutschen Hopfen ein hervorragendes IPA hergestellt werden kann. Gebraut mit den Sorten Herkules, Hallertauer Tradition und Saphir und hopfengestopft mit Polaris und Hallertau Blanc, erreichte das Bier 45 Bittereinheiten bei 6,7 Vol.-%. / The IPA from the St. Johann research brewery showed that an excellent IPA can also be produced with German hops. Brewed with the Herkules, Hallertauer Tradition and Saphir varieties and dry hopped with Polaris and Hallertau Blanc the beer achieved 45 bitterness units with 6.7% alcohol by volume.

③ Rund ein Drittel der weltweiten Hopfenernte wurde in der Saison 2014 in St. Johann verarbeitet. / About one third of the world's hop crop was processed in St. Johann during the 2014 season.

④ Familie Metzger mit Adolf Schapfl, Hallertauer Hopfenpflanzerverband (links), und Dr. Johann Pichlmaier, Verband Deutscher Hopfenpflanzler (rechts) / The Metzger family with Adolf Schapfl, Hallertau Hop Growers Association (left), and Dr. Johann Pichlmaier, German Hop Growers Association (right)

⑤ Anton Lutz, Hopfenzüchter im Hopfenforschungszentrum Hüll, referierte über die Züchtung und Einführung neuer Hopfensorten. / Anton Lutz, hop breeder at the Hop Research Center in Hüll, talked about the breeding and introduction of new hop varieties.

A hop extraction plant for the future

Before they can actually transfer their aroma to the wort, the hops first have to be processed. This is done to a great extent in not only the largest and but also the most modern plant in the world. "Last season, which finished only a few days ago, we processed about 28,400 tonnes of hops," explained Regine Barth, CEO of Hopfenveredelung St. Johann GmbH & Co. KG. This corresponds to about 30% the world's hops. A figure to be proud of and which should continue to increase in the coming years. "Our goal is to bundle hop processing with the resulting synergy effects for the St. Johann site," Regine Barth went on. The two companies, Joh. Barth & Sohn, Nuremberg and the HVG, are to invest around €30 million in these works and establish a hop extraction plant with a capacity of up to 10,000 tonnes.

In the end we can truly say that the Hallertau is the center of hops, because not only does it produce 40% of the world hop requirements, but also processes here more than one third of the worldwide hop crop yield.

Autor und Fotos: Harald Regler



Vorträge und Fachprogramm / Presentations and technical program – Download:
www.lfl.bayern.de/ipz/hopfen/114810/index.php





Leslie Roy, Präsident des IHB und selbst Hopfenpflanzer, freute sich gemeinsam mit Dr. Johann Pichlmaier (rechts) über die tolle Stimmung beim bayerischen Abend in Wolnzach.

Leslie Roy, President of the IHGC and hop grower himself, was overjoyed along with Dr. Johann Pichlmaier (right) about the fantastic mood at the Bavarian evening in Wolnzach.

Welcome Mr. President

Bayerischer Abend und Hopfentechnik-Ausstellung in Wolnzach

Bavarian evening and hop technology exhibition in Wolnzach

Tag
Bay 2

Nein, damit ist nicht Barack Obama gemeint, der ist schließlich Präsident der Vereinigten Staaten. In Wolnzach wurde ein ganz anderer bedeutender Mann mit allen bayerischen Ehren begrüßt: Leslie Roy, der Präsident aller Hopfenpflanzer.

Eigentlich sollte es nur ein ganz lockerer Abend – ein Meet and Greet – sein, und dennoch wurde er zu etwas ganz Besonderem. Nicht nur die rund 200 Kongress-Teilnehmer waren in die Hopfenmetropole gekommen, sondern auch etwa 600 Pflanzler aus allen Anbaugebieten Deutschlands. „Uns war es ein besonderes Anliegen, gemeinsam mit den Landwirten zu feiern“, so Adi Schapfl, Präsident des Hallertauer Hopfenpflanzerverbandes.

No, Barack Obama is not meant here, after all he is only President of the United States. In Wolnzach quite another important man was greeted with full Bavarian honors: Leslie Roy, President of all hop growers.

Actually, it was supposed to be a casual meet-and-greet evening, but then it turned into something quite special. Not only had all 200 of the congress delegates turned up in the hop metropolis, but also about 600 growers from all the growing regions in Germany. "It was very important for us to celebrate together with the farmers," explained Adi Schapfl, President of the Hallertau Hop Growers Association.

Viele interessierte Besucher machten sich bei der Landmaschinenausstellung ein Bild von Gerätschaften aller Art zur aktuellen Hopfentechnik.

At the agricultural machinery exhibition many interested visitors gathered information about the latest in hop technology.



Rund 600 Hopfenpflanzer feierten mit den Kongressteilnehmern beim bayerischen Abend in Wolnzach. / About 600 hop growers celebrated alongside the congress delegates at the Bavarian evening in Wolnzach.



Ann E. George, Geschäftsführerin der amerikanischen Hopfenpflanzer, stößt mit weiteren Kongressteilnehmern an, die ebenfalls aus den USA in die Hallertau angereist waren. / Ann E. George, Executive Director of Hop Growers of America, raises her glass with other congress delegates who had also travelled from the USA to the Hallertau.

„Heute ist Wolnzach wirklich der Nabel der Hopfenwirtschaft“ so Dr. Johann Pichlmaier, als er seinen amerikanischen Freund im Herzen der Hallertau begrüßen konnte und dieser war sichtlich begeistert vom Empfang. Bayerische Blasmusik, Augustiner Edelstoff und ein überschwänglicher Applaus, denn Leslie Roy ist nicht nur Präsident des IHB, sondern auch selbst Hopfenpflanzer und brachte aus Amerika viel gute Stimmung mit nach Europa.

Neben dem bayerischen Abend haben die Hallertauer auch gleich noch eine kleine Landmaschinenausstellung organisiert. Ob nun ein Gerät, das den Draht völlig automatisch aufhängt, oder ein extra für die Hopfenbauern entwickelter Traktor zum punktgenauen Ausbringen der Gülle – hier wurde die Innovation und der Erfindergeist schon spürbar.

„Es ist eine wirklich gelungene Ausstellung“, sagte Otmar Weingarten, Geschäftsführer des Hallertauer Hopfenpflanzerverbandes und des Verbandes Deutscher Hopfenpflanzer.

“Today, Wolnzach really is the center of the hop industry,” said Dr. Johann Pichlmaier as he greeted his American friend in the heart of the Hallertau and the latter was evidently overwhelmed by the reception. Bavarian brass band music, Augustiner Edelstoff beer and an exuberant applause, for Leslie Roy is not only President of the IHBG, but also a hop grower himself, and he certainly brought over a whole load of feel-good mood from America to Europe.

In addition to the Bavarian evening, the Hallertauers had also organized a small agricultural machinery exhibition. Here you could sense the spirit of innovation and invention – from the automatic wire stringing device to the tractor specially developed for hop farmers for precision spreading of liquid manure.

“A really successful exhibition,” said Otmar Weingarten, CEO of the Hallertau Hop Growers Association and of the German Hop Growers Association.

Autor: Harald Regler; Fotos: Pokorny Design

Hildegard Heindl versorgte die Kongressteilnehmer mit kühlem Hopfen-Secco. Im Bild mit Otmar Weingarten (rechts) und Peter Heinzlmair. / Hildegard Heindl provided congress delegates with cool “hopsecco”. Pictured here with Otmar Weingarten (right) and Peter Heinzlmair.



Früh übt sich der versierte Traktorfahrer. / It's never too early to start on a tractor.

Traktor mit Hopfenkanzel zur Drahtaufhängung / Tractor with so-called hop pulpit to string wires



Hier wird die Zukunft gestaltet

Exkursion nach Hüll und Besichtigung der Firma Hopsteiner Hopfenverarbeitung

Shaping the future

Excursion to Hüll and tour of the Hopsteiner hop processing company

Die Hopfenforschung stand im Fokus des dritten Kongresstages. In Hüll konnten sich die Teilnehmer nicht nur über die neuesten Forschungsansätze im Bereich des Pflanzenschutzes informieren, sondern sich auch über technische Neuerungen und den Stand der Züchtung einen Überblick verschaffen.

„Hier wird die Zukunft des deutschen Hopfenanbaues entschieden“, so Jakob Opperer, Präsident der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft. Und dass man in Hüll den Trends nicht hinterherläuft, sondern sie auch zu setzen weiß, davon konnten sich alle Kongressteilnehmer in den unterschiedlichen Forschungsbereichen ein Bild machen. „Es ist ein wirklich weltweit einzigartiges Forschungszentrum“, erklärte Dr. Michael Möller von der Gesellschaft für Hopfenforschung.

Die Landesanstalt für Landwirtschaft und die Gesellschaft für Hopfenforschung haben in einer Public Private Partnership etwas Einzigartiges geschaffen.

„Hüll ist wirklich der entscheidende Baustein in der

Hop research was at the focus of the third congress day. In Hüll the participants were not only informed about the latest research in plant protection, but they were also given an insight into technical innovations and the breeding status.

“This is where the future of German hop growing is decided,” said Jakob Opperer, President of the Bavarian State Research Center for Agriculture (LfL). And it was clearly evident to all congress delegates that Hüll does not chase trends, but sets them in diverse areas of research. “This is a research center unequalled in the world,” explained Dr. Michael Möller from the Society of Hop Research.

The Bavarian State Research Center for Agriculture and the Society of Hop Research have created something unique in their public-private partnership.

“Hüll is truly the decisive module in the hop industry,” confirmed Dr. Johann Pichlmaier and in this context reflected not only on the many successful varieties already bred there, but also on the investigations into plant

Dr. Michael Möller (links / left), Vorsitzender der Gesellschaft für Hopfenforschung (GfH) / President of the Society of Hop Research und / and Jakob Opperer, Präsident der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) / President of the Bavarian State Research Center for Agriculture

Hopfenwirtschaft“, bestätigte Dr. Johann Pichlmaier und reflektierte in diesem Zusammenhang nicht nur die vielen erfolgreichen Sorten, die dort schon gezüchtet worden sind, sondern auch die Untersuchungen zum Pflanzenschutz und zur Produktionstechnik. „Hier wird die Grundlage für die Zukunft geschaffen.“

Auch IHB-Präsident Leslie Roy zeigte sich sehr beeindruckt. „In den USA haben wir diese Partnerschaft zwischen Staat und Wirtschaft nicht“, sagte er. Und genau diese war es auch, die der Bayerische Rechnungshof in seinem Prüfbericht moniert hatte. Doch dabei blieb es letztlich auch, denn von Seiten der Politik kam ein eindeutiges Bekenntnis zur gemeinsamen Forschung. „Einstimmig wurde im Landtag – über alle Parteigrenzen hinweg – für diese Kooperation gestimmt“, erklärte Jakob Opperer. Ein wichtiges Signal für die Zukunft.

Hopsteiner trumpft auf

Als Ergänzung zur Forschung stand an diesem Tag auch die Weiterverarbeitung auf dem Programm. In diesem Zusammenhang besuchten die Kongressteilnehmer die Firma Simon H. Steiner GmbH in Mainburg. Neben der Firma Joh. Barth & Sohn die zweite Global Player, der in der Hallertau alle Hopfenprodukte – ob Pellets oder Extrakt – für die Brauwirtschaft herstellt.

Mit einem Investitionsvolumen von rund 5 Mio. Euro wurde am Standort Mainburg das moderne Hochregalkühllager erweitert auf eine Lagerkapazität von 15000 Tonnen Rohhopfenäquivalent sowohl für Produkte als auch für Rohhopfen. „Dieser Neubau wird zur Marktstärkung des deutschen Hopfens beitragen“, so die beiden Geschäftsführer Pascal Piroué und Joachim Gehde. „Heute ist hier in der Hallertau unser wichtigster Standort für die Extraktion von CO₂ oder Ethanol.“

protection and production technology. “The foundations for the future are shaped here.”

IHGC president Leslie Roy was also very impressed. “We do not have this partnership between state and industry in the USA,” he said. And it was precisely this partnership that the Bavarian General Accounting Office criticized in its inspection report. But that is where it stopped in the end, because a clear and resounding YES to joint research came down from the political side. “A unanimous vote in support of this cooperation was given by all parties in the Bavarian parliament,” explained Jakob Opperer. An important signal for the future.

Hopsteiner going strong

Complementary to the research, the day also had further processing on the agenda. In this context the congress delegates visited Simon H. Steiner GmbH in Mainburg. Alongside Joh. Barth & Sohn this company is the second global player in the Hallertau that produces all hop products – pellets and extract – for the brewing industry.

With an investment of €5 million the modern high-rack cold storage warehouse in Mainburg was extended to a storage capacity of 15,000 tonnes of raw hop equivalent both for products as well as for raw hops. “This new construction will boost the German hop market,” said the two managing directors Pascal Piroué and Joachim Gehde. “Today, our major site for CO₂ and ethanol extraction is here in the Hallertau.”

Autor: Harald Regler; Fotos: Pokorny Design (S. 17), Harald Regler (S. 18 unten links), Simon H. Steiner GmbH (S. 18 unten rechts)

Pascal Piroué und /
and Joachim Gehde
(rechts / right), Simon
H. Steiner GmbH



Das neue, hochmoderne Hochregallager für Hopfen in Mainburg
The new ultramodern high-rack cold storage for hops in Mainburg



Technik / Technology (Johann Portner und / and Stefan Fuß)

Drahtaufhängegerät / Sensorspritze zur Einzelpflanzenbehandlung / Neuerungen bei Sprühgeräten
Device for automatic wire stringing / Sensor-controlled application technique for single plant treatment /
Innovations in spraying devices

Hopfenzüchtung / Hop Breeding (Dr. Elisabeth Seigner)

Züchtungsablauf / Hüller Aroma- und Hochalphasorten / Tettlinger Züchtungsprogramm / Special Flavor-Sorten
Breeding process / Hüll aroma and high alpha cultivars / Breeding program with the landrace Tettlinger / Special Flavor hops

Hopfenanalytik / Hop Analysis (Dr. Klaus Kammhuber)

Aromaanalytik mit GC-MS-System / Bitterstoffbestimmung
Aroma analysis with gas chromatography and mass spectrometry / Determination of the bitter substances

Integrierter Pflanzenschutz / Sustainable use of plant protection products (Dr. Florian Weihrauch, Marina Jereb, Johann Schätzl und / and Laura Wörner)

Versuche zur Minimierung des Einsatzes kupferhaltiger Pflanzenschutzmittel / Peronospora-Warndienst / Einsatz und Etablierung von Raubmilben zur Spinnmilbenbekämpfung / Erdflöhbekämpfung im Öko-Hopfenbau
Minimizing the use of copper pesticides for plant protection / Disease alert system for hop downy mildew / Release and establishment of predatory mites for spider mite control / Hop-flea beetle control in organic hops



- ① Dr. Florian Weihrauch demonstrierte eine mechanische Falle zur Erdflöhbekämpfung. Im Rahmen des Projektes integrierter Pflanzenschutz werden verschiedene Methoden zur Erdflöhbekämpfung untersucht. / Dr. Florian Weihrauch demonstrates a mechanical trap for fighting the hop flea beetle. Various methods of fighting the hop flea beetle are examined in the integrated plant protection project.
- ② + ③ Fraßspuren des Erdflöhs an Hopfenblättern / Feeding traces of the hop flea beetle on hop leaves
- ④ Marina Jereb erklärte den Kongressteilnehmern, dass der Einsatz von Raubmilben zur Spinnmilbenbekämpfung bereits interessante Erkenntnisse gebracht hat. / Marina Jereb explains to congress delegates that the use of predatory mites for spider mite control has already produced interesting results.
- ⑤ Versuche zur Minimierung des Einsatzes kupferhaltiger Pflanzenschutzmittel war das Thema des Referats von Laura Wörner. / Attempts to minimize the use of copper pesticides for plant protection was the topic of Laura Wörner's presentation.
- ⑥ Ein weiteres wichtiges Forschungsprojekt stellte Johann Schätzl vor: den Peronospora-Warndienst / Johann Schätzl presented another important research project: the disease alert system for hop downy mildew



Dr. Klaus Kammhuber (kleines Bild) führte die internationalen Gäste zum GC-MS-Gerät. Dieses Hightech-Gerät zur Hopfenanalytik wurde 2014 angeschafft und gibt den Forschern Aufschluss über die chemischen Strukturen von Aromastoffen. Das System besteht aus einem Gaschromatographen, einem Massenspektrometer und einem flammenphotometrischen Detektor, mit dem gezielt Schwefelverbindungen gemessen werden können. Schwefelverbindungen haben sehr geringe Geruchsschwellenwerte und tragen besonders bei den „Special Flavor-Hopfen“ zum Aroma bei.

Dr. Klaus Kammhuber (inset) guided the international guests to the GC-MS instrument. This high-tech device for hop analysis was procured in 2014 and provides the researchers with information about the chemical structures of aroma substances. The system consists of a gas chromatograph, a mass spectrometer and a flame-photometric detector for measuring specific sulfur compounds. Sulfur compounds have very low sensory thresholds and are important factors in the aromas of the "special flavor hops".

Im Forschungszentrum Hüll

In the Hüll Hop Research Center



Im Hopfenforschungszentrum Hüll wird an verschiedenen Züchtungsprogrammen gearbeitet. Dr. Elisabeth Seigner erläuterte eingangs die Vorgehensweise und den Weg bei Neuzüchtungen von der Kreuzung bis zur Sortenanmeldung. Sie referierte auch über das Züchtungsprogramm mit der Landsorte Tettmanger (lesen Sie dazu auch S. 66) und die Entwicklung neuer Spezialhopfensorten, den sog. Hüller Special Flavor-Hopfen.

Work is being done on various breeding programs in the Hüll Hop Research Center. To start with, Dr. Elisabeth Seigner explained the method and procedure for new breeds from cross-breeding to variety registration. She also spoke about the breeding program with the landrace Tettmanger (cf. page 66) and the development of new special hop varieties, the so-called Hüll Special Flavor Hops.

3
Tag
Day



Im Bereich Hopfentechnik wurden verschiedene Geräte vorgeführt. Im Bild die automatische Drahtaufhängung im Einsatzbetrieb. Die ausgeklügelte Technik spart Manpower und Zeit.

Hop technology was presented in the form of all sorts of equipment. The picture shows the automatic wire stringing device in action. The sophisticated mechanism saves manpower and time.





Johann Portner (Bild rechts), Leiter der LfL-Hopfenberatung, erläuterte die Funktionsweise des Hopfendrahtaufhängegeräts. Ebenso informierte er die höchst interessierten Kongressteilnehmer über dessen Kapazität, Geschwindigkeit und Effizienz im Einsatz.

Johann Portner (photo on right), Chief Hop Consultant of the LfL, explains how the automatic wire stringing device works. He also gave the highly interested congress delegates data about its capacity, speed and operational efficiency.



Ein neues Applikationsverfahren für Pflanzenschutzmittel wurde von Stefan Fuß, LfL, vorgestellt. Die sensorgesteuerte Sprühtechnik erkennt den Aufleitdraht und bringt punktgenau nur dort das Pflanzenschutzmittel aus. „Beim Hopfen gelangen mehr als 90 % des Pflanzenschutzmittels auf den Boden“, erklärte Fuß. Mit dieser innovativen Sprühtechnik können bis zu 60 % Pflanzenschutzmittel eingespart werden und die Umwelt wird weniger belastet. Das Gerät wurde von der Fa. Reith in Wolnzach entwickelt und ist bereits bei 50 Pflanzern im Praxiseinsatz. Übrigens funktioniert der Sensor auch nachts – was in Zukunft vielleicht beim „autonomen Fahren“ von Interesse sein könnte.

A new application procedure for plant protection products was introduced by Stefan Fuß of the LfL. The sensor-controlled spraying mechanism recognizes the hop string and applies the plant protection product precisely at that point.

“With hops, more than 90% of the plant protection product go to the soil,” explained Fuß.

This innovative spraying technology can save up to 60% of the plant protection products used, thus reducing the burden on the environment.

The device was developed by the Reith company in Wolnzach and is already being employed by 50 growers. The sensor can also work at night – which might well be of interest in the future for “autonomous application”.



Die Teilnehmer des IHB-Kongresses wurden auch mit anderen Neuerungen der Sprühtechnik vertraut gemacht.

The delegates of the IHGC Congress were also given insights into other innovations in spraying technology.



Mehr Informationen zu den Forschungsschwerpunkten finden Sie unter /
For more information about the research priorities go to
www.lfl.bayern.de/ipz/hopfen/114810/index.php

Bildtexte: Pokorny Design; Fotos: Pokorny Design, Otmar Weingarten (S. 19 Nr. 5 und 6, S. 20 unten rechts) und Rainer Lehmann (S. 20 oben rechts)

Bier

knüpft diplomatische Bande – Beer creates diplomatic bonds

Zum Abschluss des 55. Kongresses des internationalen Hopfenbaubüros erwies auch Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt (CSU) den Delegierten die Ehre.

„Ich freue mich ganz besonders, Sie nach 19 Jahren wieder in Deutschland begrüßen zu dürfen“, so der Bundesminister, der in diesem Jahr auch noch Botschafter des Bieres ist. Dass das Bier gerade in der Diplomatie eine wichtige Rolle spiele, das verdeutlichte Dr. Johann Pichlmaier: „Was der großen Politik im Moment kaum gelingt, das schaffen der Hopfen und der goldene Gerstensaft.“ Gemeinsam sitzen hier Europa, die USA, Russland und auch die Ukraine an einem Tisch, um über die Zukunft des Hopfenbaus zu beraten.

Und es gab verständlicherweise viel zu besprechen. Nicht nur das Thema Pflanzenschutz stand bei den Pflanzern ganz oben auf der Tagesordnung, sondern, wie Bundesminister Christian Schmidt treffend bemerkte, auch das Freihandelsabkommen.

Und hier bezog auch der Minister eindeutig Position: „Wir brauchen dieses Abkommen!“ Natürlich werden in diesem Zusammenhang auch immer wieder die Schattenseiten diskutiert. So steht in puncto Landwirtschaft oft die Gentechnik im Fokus. Doch auch hier gab es von Christian Schmidt ein klares Bekenntnis: „Wir wollen kein Abkommen, das unser Schutzniveau bei der Lebensmittelsicherheit, der Gesundheit und beim Umweltschutz senkt!“

At the close of the 55th Congress of the International Hop Growers' Convention the German Federal Minister of Food and Agriculture, Christian Schmidt (CSU), also honored the delegates.

“I am particularly pleased to greet you once again in Germany after 19 years,” enthused the federal minister, who was also appointed “beer ambassador” this year. It was Dr. Johann Pichlmaier who made it clear just how important a role beer plays in diplomacy: “Hops and beer succeed where high politics struggle.” Sitting down together here at one table are Europe, the USA, Russia and even the Ukraine, to deliberate about the future of hop growing. And of course there was a great deal to discuss. Not only was plant protection high on the growers' agenda, but also, as federal minister Christian Schmidt aptly put it, the free trade agreement.

This is where the minister made his position clear: “We need this agreement!” Of course, the downsides were also mentioned in this context. The spotlight is on genetic engineering in agriculture. But here too Christian Schmidt did not mix his words: “We do not want any agreement that lowers our levels of food safety, health and environmental protection!”

For this statement the minister reaped resounding applause from the hop growers. Naturally, particularly with reference to TTIP, many negotiations are still to be held between Europe and the USA, but the initiative is welcomed by the hop growers. “We need the protection of

4 Tag Day

Bad Gögging im Juli: Bundesminister Christian Schmidt (vorne links), die Hopfenhoheiten aus Elbe-Saale, der Hallertau und Tettngang sowie der Vorstand des IHB / Bad Gögging in July: German federal minister Christian Schmidt (front left), the hop highnesses from Elbe-Saale, the Hallertau and Tettngang as well as the IHGC's board of management





Eine Aussage, für die der Minister bei den Pflanzern großen Beifall erntete. Natürlich werden gerade in Bezug auf TTIP noch viele Verhandlungen zwischen Europa und den USA zu führen sein, doch seitens der Hopfenpflanzler begrüßt man diese Initiative. „Wir brauchen den Schutz der Qualitätssiegel und auch der geographischen Marken, wie zum Beispiel Hopfen aus der Hallertau“, so Dr. Johann Pichlmaier, der sich aber auf der anderen Seite von einer Öffnung der Märkte auch für die deutschen Landwirte viel verspricht. „Das ist eine Chance!“ Und so formulierte es auch Bundesminister Christian Schmidt: „Wer den Wettbewerb nutzt, um seine Qualität zu steigern, der hat schon halb gewonnen.“ Dabei machte Schmidt auch deutlich, wie wichtig dieses Abkommen an sich ist: „Wenn es den beiden Großen in diesem Punkt nicht gelingt, eine Übereinkunft zu erzielen, wie soll das dann mit Asien oder Afrika gelingen?“

Insgesamt machte Christian Schmidt aber auch deutlich, wie sehr es sich lohnt, für den Hopfen zu kämpfen. Seitens der Pflanzler gab es großen Beifall dafür, dass die EU-Beihilfen für die Erzeugergemeinschaften von rund 2,3 Millionen Euro gehalten werden können. „Mit diesen Geldern wird in die Zukunft gedacht“, versicherte der Minister und gratulierte den Pflanzern auch für die exzellente Forschung, die in Hüll betrieben wird.

Vor allem für die Ausführungen zum Freihandelsabkommen dankte dann auch der US-Amerikaner Leslie Roy, Präsident des IHB, dem deutschen Minister. Mit drei bayerischen und einem afrikanischen Craft-Bier wurde Christian Schmidt dann königlich verabschiedet.

Autor: Harald Regler; Fotos: Rainer Lehmann und Otmar Weingarten (S. 23 oben links)



quality seal as well as the geographical brands like 'Hops from the Hallertau', " said Dr. Johann Pichlmaier, who nevertheless considers an opening of the markets to be beneficial for the German farmers. "This is a great chance!" And this was also how the federal minister Christian Schmidt laid it out: "Whoever uses the competition to increase quality has already won half the battle." Here, too, Schmidt made it clear how important this agreement is: "If the two giants do not achieve an accord in this respect, how then are Asia and Africa to succeed?"

On the whole, however, Christian Schmidt also emphasized how important it is to fight for hops. The growers also applauded the fact that the EU aid to the tune of €2.3 million for producer groups could be retained. "This money is for focusing on the future," assured the federal minister and also congratulated the hop growers on the excellent research done in Hüll.

It was above all for the comments about the free trade agreement that the US American Leslie Roy, President of the IHGC, thanked the German minister. Christian Schmidt was then given a royal send-off with three craft beers from Bavaria and one from Africa.

① Christian Schmidt, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, beim IHB-Kongress in Bad Gögging – gemeinsam mit Dr. Johann Pichlmaier und Otmar Weingarten (links)

Christian Schmidt, German Federal Minister of Food and Agriculture, at the IHGC Congress in Bad Gögging – together with Dr. Johann Pichlmaier and Otmar Weingarten (left)

② „Innovationen in der Hopfenproduktion“ war das Thema der Fachtagung am letzten Kongresstag. „Innovations in hop production“ was the topic of the symposium held on the last day of the congress.

Im Bild oben links, v.l.n.r. / Picture top left, left to right: Maria Lutz, Jakob Münsterer, Johann Portner, Dr. Peter Doleschel und / and Dr. Florian Weihrauch (alle / all LfL)

Vorträge der Fachtagung zum Download unter /
The presentations of the symposium for downloading at:
www.lfl.bayern.de/ipz/hopfen/114810/index.php

Themen / Topics Fachtagung / Symposium

Am 4. Kongresstag fand für die IHB-Delegierten eine Fachtagung zum Thema „Innovationen in der Hopfenproduktion“ statt, moderiert von Dr. Peter Doleschel, Leiter des Instituts für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung der LfL.

On day 4 of the congress a symposium was held for the IHGC delegates on the topic of "Innovations in hop production". It was chaired by Dr. Peter Doleschel, Head of the Institute for Crop Science and Plant Breeding at the LfL.



Neue Erkenntnisse zur Leistungssteigerung und Energieeffizienz bei der Hopfentrocknung
New insights into improving performance and energy efficiency in hop drying (Jakob Münsterer)

Ökonomie der deutschen Hopfenproduktion ◀
Economy of the German hop production (Johann Portner)

Modellvorhaben: Demonstrationsbetriebe integrierter Pflanzenschutz – Grundlagen und Umsetzung
Model project: show farms with integrated plant protection – basic principles and implementation
(Dr. Florian Weihrauch und / and Maria Lutz)
There are two QR codes for downloading the presentations.





Das Finale

Generalversammlung des IHB

The Finale – Annual General Meeting of the IHGC



Leslie Roy (links / left)

Nachmittags tagte der IHB-Vorstand und die IHB-Generalversammlung. Leslie Roy, Präsident des IHB, dankte noch einmal für die hervorragende Planung und Organisation des Kongresses in Bad Gögging und freute sich schon auf ein Wiedersehen in zwei Jahren in den USA.

Mit der Verleihung der Hopfenorden (mehr dazu ab S. 26) schloss der offizielle Teil des Kongresses. Das große Finale fand als Galadinner im Festsaal des Convention Centers in Bad Gögging statt – mit viel Applaus für die Gastgeber und das gelungene Gesamtprogramm.

The board of management of the IHGC and the IHGC general assembly convened in the afternoon. Leslie Roy, President of the IHGC, once again thanked all those concerned for the excellent planning and organization of the congress in Bad Gögging and looked forward to seeing everyone again in the USA in two years.

The official part of the congress concluded with the awarding of the Order of the Hop. The grand finale was the gala dinner held in the Festsaal of the Convention Center in Bad Gögging – with much applause for the hosts and the successful agenda.

Autor und Fotos: Pokorny Design

Bild oben: Dr. Pichlmaier dankte den Mitarbeiterinnen des Verbandes Deutscher Hopfenpflanzer für ihre Unterstützung vor und während des Kongresses. / Picture top right: Dr. Pichlmaier thanked the employees of the German Hop Growers Association for their support before and during the congress.

4
Tag
Day



Walking Roses und Fantasiefiguren verzauberten die Gäste. / Walking roses and fantasy creatures enchanted the guests.



Kongressteilnehmer und Hopfenhoheiten beim Hopfen-Secco vor dem Convention Center. / Congress participants and hop highnesses enjoying "hopsecco" in front of the Convention Center.



BMEL*-Abteilungsleiter Clemens Neumann (Mitte) und Werner Albrecht (links), BMEL im Gespräch mit Otmar Weingarten

BMEL* head of department Clemens Neumann (center) and Werner Albrecht (left), BMEL, in conversation with Otmar Weingarten
* BMEL = Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
= German Federal Ministry of Food and Agriculture



Ritter des Hopfenordens

Knights of the Order of the Hop

Am Ende des viertägigen Kongresses des Internationalen Hopfenbaubüros folgte die feierliche Verleihung der Hopfenorden, deren Tradition bis ins 14. Jahrhundert zurückreicht und die Personen auszeichnet, die sich in ganz herausragender Weise um den Hopfen verdient gemacht haben. Bundesminister Christian Schmidt beglückwünschte ganz besonders die 9 neuen Ordensträger aus Deutschland – von insgesamt 27. Lesen Sie nachfolgend die Vorstellung der ausgezeichneten Persönlichkeiten:

Josef Wittmann

Über zwei Jahrzehnte gehörte Josef Wittmann zu den führenden Persönlichkeiten der Deutschen Hopfenpflanzer. Als Vorsitzender des Hopfenpflanzerverbandes Hallertau war er maßgeblich an vielen Entwicklungen beteiligt, die unseren Hopfenanbau wesentlich vorangebracht haben. Dies betraf im Prinzip alle Bereiche der Wertschöpfungskette, beginnend mit der Sortenpolitik über Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität und zur Optimierung der Logistik bis hin zu Absatzförderungsmaßnahmen für unsere Hopfen. Treibende Kraft war Josef Wittmann vor allem auch bei allen Fragen des Pflanzenschutzes.

Mit einer großen Geschlossenheit im Rücken hat Josef Wittmann immer glaubwürdig und authentisch die Interessen aller Hopfenbauern vertreten.

Man kann heute mit Recht sagen, dass Josef Wittmann den Hopfenbau und die Hopfenwirtschaft in den vergangenen zwei Jahrzehnten sowohl in der Hallertau als auch in ganz Deutschland wesentlich geprägt hat. Bereits seit dem Jahre 1999 ist Josef Wittmann Ritter des Hopfenordens, d.h. Träger des Hopfenordens der ersten Stufe. Für seine herausragenden Leistungen wird er nun mit der nur selten vergebenen zweiten Stufe, dem „Offizier des Hopfenordens“, ausgezeichnet.

Stephan Barth

Stephan Barth war mehr als 10 Jahre lang Vorsitzender des DHWV und hat als herausragender und weltweit bekannter Vertreter der Hopfenwirtschaft die Reform

At the end of the four-day congress of the International Hop Growers' Convention came the ceremony for awarding the Order of the Hop. The order's tradition dates back to the 14th century and it is awarded to people who have rendered exceptional service to the cause of hops. German Federal Minister Christian Schmidt congratulated in particular the nine new bearers of the order in Germany – of in total 27.

The recipients of the award are presented below.

Josef Wittmann

For over two decades Josef Wittmann has been one of the leading lights among German hop growers. As chairman of the Hallertau Hop Growers Association he played a major role in many developments which have boosted hop growing in Germany. In principle this concerned all posts along the value-added chain from variety policies to measures for improving the quality and optimizing the logistics through to sales promotion measures for our hops. Josef Wittmann was above all the driving force in all matters of plant protection.

With a great consolidated backing Josef Wittmann has always represented the interests of all hop growers in his inimitably convincing and authentic manner.

Today one can rightly say that over the past two decades Josef Wittmann has substantially characterized hop growing and the hop industry both in the Hallertau and in all of Germany.

Josef Wittmann has been Knight of the Order of the Hop, i.e. bearer of the first rank of the order, ever since 1999. Now, he will be honored for his outstanding achievements with the second rank, "Officer of the Order of the Hop", a rarely bestowed award.

Stephan Barth

For over 10 years Stephan Barth was chairman of the DHWV (German Hop Trade Association) and as outstanding representative of the hop industry known around the world he has decisively pushed the reform of the hop supply contract and the Alpha Clause. Barth is managing partner of Joh. Barth & Sohn and head of the Barth-Haas Group, the world's largest supplier of hop products and services.

Die Ordensträger jeweils im Gruppenbild mit dem Präsidium des IHB

The bearers of the order each in a group photo with the executive committee of the IHG





des Hopfenlieferungsvertrages und die Alphasäure-Klausel entscheidend vorangetrieben. Barth ist geschäftsführender Gesellschafter von Joh. Barth & Sohn und Kopf der Barth-Haas-Gruppe, des weltweit führenden Dienstleisters rund um den Hopfen.

Dr. Michael Glas

Dr. Michael Glas ist Leiter der Abteilung Pflanzengesundheit und Produktqualität am Landwirtschaftlichen Technologiezentrum in Augustenberg.

In seiner Funktion als Leiter des Unterarbeitskreises Lückenindikation der Bundesländer für Obst, Hopfen und Tabak sitzt er an maßgeblicher Stelle, wenn es darum geht, für die besonderen Krankheits- oder Schädlingsprobleme im Hopfen Pflanzenschutzlösungen zu finden. Seiner Unterstützung und seinem Einsatz haben wir es zu verdanken, dass im Nebeneinander von Hopfen und Obst ein sachgerechter und verantwortungsvoller Pflanzenschutz möglich ist. Besonders in einer Zeit, in der das Verständnis für die Notwendigkeit des chemischen Pflanzenschutzes immer geringer wird, brauchen wir dringend Persönlichkeiten wie Dr. Michael Glas.

Anton Kellermann

Anton Kellermann war als examinierter Agraringenieur bis zu seiner Pensionierung im Frühjahr dieses Jahres im Referat Pflanzenproduktion des Landwirtschaftsministeriums in München für den Bereich des Hopfens zuständig.

Er war immer der erste Ansprechpartner, wenn es darum ging, unsere Anliegen an das Ministerium und an die Politik zu richten. Durch seine große Kenntnis in Bezug auf die politischen Zusammenhänge, aber auch in Bezug auf die Zusammenhänge innerhalb der Hopfenwirtschaft konnte er viel für den Hopfenanbau in Bayern und darüber hinaus erreichen, besonders in den entscheidenden Fragen zu den Themen Hopfenforschung und EU-Hopfenmarktordnung. Anton Kellermann hat maßgeblich dazu beigetragen, dass die jeweiligen Landwirtschaftsminister die Bedeutung unseres Hopfenanbaus erkannt und die richtigen Maßnahmen abgeleitet haben.

Johannes Michael Raiser

Johannes Michael Raiser, früherer langjähriger Vorsitzender des Deutschen Hopfenwirtschaftsverbandes (DHWV), hat sich jahrzehntelang für einen freien und unbegrenzten Hopfenmarkt eingesetzt. Er ist aber auch immer ein Kämpfer für den technischen Fortschritt im Hopfensektor gewesen. So geht zum Beispiel der heute übliche Rechteckballen beim Hopfen auf seine Initiative zurück. Raiser war geschäftsführender Gesellschafter der früheren Firma Hopunion.

Dr. Johann Pichlmaier (links) überreichte im Rahmen der Pflanzenschutztagung am 28.8.2015 in Geibenstein auf dem Demo-Betrieb der Familie Moser den Internationalen Hopfenorden des IHB an Dr. Michael Glas als Anerkennung für sein großes Engagement im Pflanzenschutz für den deutschen Hopfenanbau.

Dr. Michael Glas

Health and Product Quality at the Center for Agricultural Technology in Augustenberg, Germany.

In his function as head of the sub-working group entitled Minor Uses in the German Federal States for Fruit, Hops and Tobacco, he is the leading figure in finding plant protection solutions for hop disease and pest problems. It is thanks to his support and actions that appropriate and responsible plant protection is possible for hops and fruit alike. Particularly at a time when there is shrinking acceptance of the necessity for chemical plant protection products, we are in desperate need of personalities like Dr. Michael Glas.

Anton Kellermann

Anton Kellermann, a qualified agricultural engineer, retired early this year from his job in the crop production department of the Bavarian State Ministry for Food, Agriculture and Forestry in Munich, with special responsibility for hops.

He was always the first port of call when it came to addressing our concerns to the ministry and politics. Through his vast knowledge of the political environment and in particular of the interrelations in the hop industry he was able to do a great deal for hop growing in Bavaria



Anton Kellermann



Johannes Michael Raiser

On August 28, 2015, at the Plant Protection Conference held on the show farm of the Moser family in Geibenstein, Germany, Dr. Johann Pichlmaier (left) bestowed the IHGC's Order of the Hop on Dr. Michael Glas in recognition of his enormous work for plant protection in German hop growing.

Johann Schätzl

Hans Schätzl ist seit fast vierzig Jahren an verschiedenen Stellen bzw. Institutionen als Hopfenbauberater tätig – zurzeit an der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL). Er ist ein hervorragender Fachmann, der die Sprache der Hopfenbauern spricht und der ihre Mentalität bestens kennt. Er hat ein unwahrscheinlich gutes Gespür für die praktischen Fragen und Probleme der Hopfenproduktion. Zu seinen wesentlichen Aufgaben hat immer die Koordinierung des sogenannten Peronospora-Warndienstes gehört.

Sein Wissen hat Hans Schätzl in zahllosen Feldführungen, Fachvorträgen und Telefonaten vermittelt. Seine Kompetenz in Verbindung mit seiner immer freundlichen und verbindlichen Art hat ihn zu einem gefragten Ansprechpartner für alle Hopfenpflanzer gemacht.

Jakob Schauer

Noch lange bevor es eine Qualitätstabelle für deutschen Hopfen mit einem entsprechenden Bonus-Malus-System gab, hat Jakob Schauer als leidenschaftlicher Hopfenpflanzer an seine eigene Produktion immer die höchsten Qualitätsansprüche gestellt. So hat er sich nicht nur bei den Hopfenhandelsunternehmen, sondern auch bei vielen Brauereien einen hervorragenden Ruf erarbeitet. In Sachen Qualität ist er bis heute ein Vorbild für alle Pflanzler.

Daneben hat er über Jahrzehnte die Hopfenzüchtung unterstützt, indem er neue Kreuzungen im sogenannten Reihenanbau in der Praxis getestet hat.

Alle heutigen Hüller Hopfensorten sind als „junge Hoffnungsträger“ durch die Hände von Jakob Schauer gegangen. Durch seine Arbeit hat er Hervorragendes für die Züchtung und damit für die Hopfenpflanzer geleistet.

Karl Scheuerlein

Karl Scheuerlein, ein Hopfenbauer aus Spalt, zog 1992 in das „neue“ Anbaugelände Elbe-Saale. Trotz extremer Rückschläge und vieler praktischer und logistischer Probleme vor Ort ließ sich Karl Scheuerlein davon nicht entmutigen und hat innerhalb von gut 20 Jahren einen

and beyond that in matters of hop research and the EU hop market organization. Anton Kellermann played a major role in making the successive agricultural ministers aware of the significance of our hop growing and guiding them in taking the right measures.

Johannes Michael Raiser

Johannes Michael Raiser, former long-serving chairman of the German Hop Industry Association (DHWV), has for decades advocated a free and unrestricted hop market. But he has also been a champion of technological progress in the hop sector. For example, the now standard rectangular shape of hop bales is down to his initiative. Raiser was managing partner of the former Hopunion company.

Johann Schätzl

Hans Schätzl has been active for almost forty years in various posts and institutions as hop growing consultant – currently in the Bavarian State Research Center for Agriculture (LfL). He is an outstanding expert who speaks the hop growers' language and is in tune with their way of thinking. He has an incredibly good hand for practical matters and problems in hop production. One of his main tasks has always been the coordination of the so-called peronospora or downy mildew early warning service.

Hans Schätzl imparted his knowledge in the course of innumerable field trips, lectures and telephone conversations. His competence combined with his ever friendly and obliging manner has made him one of the hop growers' most sought-after contacts.

Jakob Schauer

Long before there was a quality chart for German hops with a corresponding bonus-malus system, Jakob Schauer, as passionate hop grower, had already subjected his own production to the highest quality requirements. In this way he earned himself an outstanding reputation not only with hop trading companies but also with many breweries. Today he is still an exemplary figure in matters of quality for all hop growers.





erfolgreichen Hopfenbaubetrieb von stattlicher Größe aufgebaut und sich als Hopfenbauer eine Vorbildfunktion erarbeitet. Herausragend war aber

sein Einsatz für die Klärung der Eigentumsverhältnisse

in den neuen deutschen Bundesländern. Hätte Karl Scheuerlein nicht bis in die höchsten gerichtlichen Instanzen gekämpft, wären sicher die meisten der Hopfengerüstanlagen im Elbe-Saale-Anbaugebiet verschwunden. Er konnte durchsetzen, dass der Eigentümer der Beton-Gerüstanlagen den dazugehörigen Grund und Boden erwerben konnte. Damit war die Hopfenproduktion in dieser Region auf einer sicheren rechtlichen Basis.

Willy Schneider

Willy Schneider, ein Hopfenbauer aus Spalt, liebt den Hopfenanbau genauso wie seine Heimatregion. Da die Qualität und die Weiterentwicklung des Spalter Hopfenbaus insgesamt für ihn immer von besonderer Bedeutung war, hat er über viele Jahre erfolgreich den Erzeugerring für Spalter Qualitätshopfen geführt.

Durch seine Neugier und seine Offenheit ist er ein zukunftsorientierter Vertreter in vielen Hopfenpflanzernorganisationen geworden. Aus seinen vielfältigen Kontakten innerhalb der Hopfenwirtschaft, aber auch hin zur Brauwirtschaft hat er immer die richtigen Schlussfolgerungen gezogen und zur Weiterentwicklung des Spalter Hopfenbaus genutzt.

In addition, he has supported hop breeding for decades by testing new cross-breeds in the field in so-called series growing trials.

All the current Hüll hop varieties went through the hands of Jakob Schauer as "young aspirants". He has done outstanding work for hop breeding and therefore for hop growers in general.

Karl Scheuerlein

In 1992, Karl Scheuerlein, a hop grower from Spalt, moved into the "new" growing region of Elbe-Saale. Despite extreme setbacks and many practical and local logistical problems Karl Scheuerlein did not let himself be discouraged and within a good 20 years has established a successful hop farm of a considerable size and has earned himself an exemplary status as hop farmer. One of his great deeds was his commitment to clearing the ownership structure in the new German federal states. Had Karl Scheuerlein not fought his way through to the highest tribunals, most of the hop trellis gardens in the Elbe-Saale growing region would have disappeared. He succeeded in ensuring that the owner of the concrete trellises was able to purchase the associated land. This then put hop production in that region on a sound legal basis.

Willy Schneider

Willy Schneider, a hop grower from Spalt, loves hop growing on a par with his home region. Since the quality and development of Spalt hop growing as a whole has always been of great importance to him, he successfully headed the Spalt quality hop growers association for many years.

His curiosity and openness have made him a forward-looking representative in many hop grower organizations. Based on his various contacts in the hop industry as well as in the brewing industry he has always drawn the right conclusions and implemented them to the benefit of Spalt hop growing.

Text: Verband Deutscher Hopfenpflanzler, Deutscher Hopfenwirtschaftsverband e. V. und www.dederichs-kommunikation.de, August 2015

Fotos: Harald Regler und Otmar Weingarten (S. 27 oben)

